Internationale Filmnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

land und filmten an der Küste, in Mitteldeutschland und auch auf der Zugspitze. Solange keine Schwenkungen notwendig waren, bedeuten solche Wolkenaufnahmen den Wunsch jedes Kameramanns; sind die Apparate aufgestellt und eingestellt, kann er sich viele Stunden in einem Liegestuhl bequem machen und den lieben Gott walten lassen. Um die Kamera braucht er sich nicht zu kümmern, der Apparat schaltet automatisch ein und belichtet je nach der Einstellung des Schaltapparates absolut gleichmäßig, zum Beispiel alle 10 Sekunden ein Bild. Und doch schreckten wir manchmal entsetzt hoch. Oftmals kamen unvermutet Flugzeuge ins Bild und sausten nachher auf dem Bildstreifen, da sie mit dem Zeitraffer aufgenommen waren, mit einer überirdischen Rekordzeit an unseren Wolken vorüber. Bei Intervallen von 10 Sekunden zum Beispiel bedeutete das für die Flugzeuge eine 240fache Geschwindigkeit, also einen Stundendurchschnitt von 72 000 Kilometern. Das störte uns natürlich sehr. Auf der Zugspitze machten uns die Bergdohlen viel zu schaffen, und als wir zur Abwechslung einmal an der Küste drehten, fuhren die Fischerboote mit vielen tausend Kilometer Stundengeschwindigkeit in See, oder die Badegäste rasten in einem Irrenhaustempo am Strande umher.

Wir zeigten mit Hilfe von Experimenten und Trickaufnahmen die Bedingungen, unter denen sich Wolken überhaupt bilden: Wasserdampf. Unsere Wolkenaufnahmen und Wolkenstudien, die mit dem Zeitraffer das Werden und Vergehen der Wolken zeigen, sind sicher nicht nur für den Meteorologen, sondern vor allem für die Wetterkunde der Aviatik, für Verkehrsluftfahrt, Luftwaffe und Segelflug ein neues, wertvolles Hilfsmittel. Man kennt seit Jahren Möglichkeiten des Zeitraffers. Aber bisher hatte man die Methode einzig zur Sichtbarmachung des Pflanzenwuchses angewandt, und niemals waren in der Oeffentlichkeit Zeitrafferaufnahmen von Wolken, systematisch betrachtet, gezeigt worden. Der Zeitraffer war bis dahin ortsgebunden gewesen, d. h. die Aufnahmen von Pflanzenwachstum entstanden alle in einem Atelier. Wir lösten den Zeitraffer aus seiner Gebundenheit, stellten den Antrieb des Schaltapparates einfach auf eine Akkumulatorenbatterie um und waren von der Lichtleitung unabhängig. Die Erfahrung ergab sehr rasch, daß je nach der Geschwindigkeit der Wolkenbildung zwischen den einzelnen Filmaufnahmen Zeitintervalle von 13 bis 15 Sekunden genügten.

Wir hatten viel Freude an der wahrhaft schönen und poetischen Arbeit.»

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

Ungarn

Einige Budapester Zeitungen wetteiferten bisher darin, die Filmkritiken in möglichst origineller Form aufzumachen. So brachte eine Zeitung die Kritiken in Form einer Thermometerskala, die andere als Schulzeugnis, eine dritte in Form von Urteilen aus dem Munde der Mickey Mouse. Die ungarische Theater- und Filmkammer hatte sich nun vor kurzem mit Recht an die Pressekammer mit dem Ansuchen gewandt, die Zeitungen aufzufordern, diese *unseriöse Art der Filmkritik einzustellen*, da man darin eine Gefährdung der jungen ungarischen Filmproduktion erblicke. Nach längeren Beratungen hat die Pressekammer dem Ansuchen entsprochen.

Rumänien

Aufbau einer Filmindustrie.

Die im vorigen Jahr in Bukarest mit einem Aktienkapital von 250 Mill. Lei unter Beteiligung der italienischen Gruppe «Ente Nazionale Industrie Cinematografice» gegründete rumänische Gesellschaft «Cineromit» hat vor kurzem in einer der Vorstädte von Bukarest einen großen Baugrund zur Errichtung eines Filmstudios erworben. Da die Pläne für den Bau der Anlagen bereits genehmigt und die nötigen Mittel bereitgestellt werden konnten, wird mit der Verwirklichung dieses Projektes voraussichtlich in der nächsten Zeit begonnen werden. Die geplante neue «Filmstadt» soll nach neuzeitlichen Grundsätzen angelegt und mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet werden. Die Durchführung dieses Planes bedeutet einen ersten Schritt auf dem Wege zum Aufbau einer eigenen rumänischen Filmindustrie.

Amerika

Von Franz *Werfels* Lourdes-Roman «*Das Lied von Bernadette*» wird in Hollywood gegenwärtig ein Film geschaffen. Die Rolle der Bernardette wird von einer neuentdeckten Darstellerin gespielt, der bisher ganz unbekannten Jennifer *Jones*. Sie ist noch sehr jung; ohne den landläufigen Filmschönheiten zu ähneln, soll sie ein anziehendes, runndwagiges Gesicht besitzen und ihr dunkles Haar, in der Mitte gescheitelt, in zwei langen Flechten tragen.

*

Ein arbeitsloser New Yorker Kino-Operateur hat sich mit Hilfe einer zugleich einbringlichen und menschenfreundlichen Idee ein glänzendes Einkommen gesichert. Er hat sich eine transportable Kino-Apparatur konstruiert und durch Inserate bekannt gemacht, daß er komplette Vorstellungen für bettlägerige Kranke bei ihnen zu Hause veranstalte. Die neuartige Idee hat sofort gezündet, und die Nachfrage setzte unverzüglich so stark ein, daß der findige Mann inzwischen eine Firma gegründet hat, die eine ganze Anzahl von Operateuren beschäftigt. Sie verfügt über die verschiedenartigsten Programme; am zugkräftigsten sind die eigentlich zur Unterhaltung kranker Kinder gedachten Kombinationen, die auch von zahlreichen erwachsenen Patienten verlangt werden.

*

Die 20th Century Fox Corp. weist für das 1. Semester 1943 einen Nettogewinn von 3,8 Mill. Dollar aus, was je Aktie einem Ertrag von 1,81 Dollar entspricht. In der letztjährigen Vergleichsperiode betrug der Nettogewinn 2,2 Mill. Dollar, der Aktienertrag 86 Cts.

Deutschland

Peter Kreuder komponiert die Musik für den Bavaria-Film «*In flagranti*», den Hans Schweikart mit Ferdinand Marian, Margot Hielscher in den Hauptrollen inszenierte. Er wird dabei zum ersten Mal mit seinen Solisten an einem Film mitwirken. Er wird illustrativ und instrumental dabei neue Wege gehen, um durch die Musik die handlungsmäßigen Witze und den Rhythmus der Worte noch zu heben.

Belgien

Die «Lütticher Kino-Unternehmen» haben zum 29. 4. 43 einen Rohgewinn von 0,24 Mill. bfr. erzielt. Er ermöglichte die Tilgung des Verlustvortrages von 0,08 Mill. bfr. und Abschreibungen in Höhe von 0,14 Mill. bfr. Der Rest wird den ordentlichen Reserven zugeführt.

Organisation des Filmwesens.

Das belgische Wirtschaftsministerium hat zur *Neuordnung des Filmwesens* eine «Filmgilde» ins Leben gerufen.

Die Aufgabe der Gilde und ihrer Abteilungen besteht darin, die Selbstverwaltung der Filmwirtschaft auf ständischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet wahrzunehmen. Im Hinblick auf die Durchführung dieser Aufgabe kann der Leiter der Gilde und im Einvernehmen mit ihm der Leiter jeder Gruppe den Mitgliedern Anweisungen im Rahmen der vom Leiter des Wirtschaftsministeriums festgesetzten Grenzen erteilen. Sie können u. a. wirtschaftliche Regelungen aufstellen und den zuständigen Behörden zur Genehmigung unterbreiten.

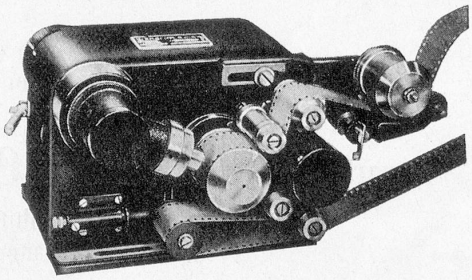
Zur Deckung der Kosten, die durch die Tätigkeit der «Gilde» und ihrer Gliederungen entstehen, werden von den Mitgliedern durch die Gilde Beiträge nach einem bestimmten Haushaltsplan erhoben, der dem Leiter des Wirtschaftsministeriums zur Genehmigung vorzulegen ist.

KLANGFILM LIEFERT

Kinomaschinen
Euro K
Euro M II

Tonanlagen
Euronette «Klarton»
Europa-Junior «Klarton»
Europa «Klarton»
Euronor

Besichtigen Sie unsere Apparaturen an der Film-Ausstellung in Basel



Europa-Lichttongerät

Generalvertretung für die Schweiz:

Ciné-Engros A.G. Zürich Falkenstraße 12 Telephon 44904

Die Verordnung über die Errichtung einer «Filmgilde» schließt mit Bestimmungen über den Sprachgebrauch und über Disziplinarmaßnahmen und Strafen. —

Zum Leiter der «Filmgilde» ernannte der Generalsekretär des Wirtschaftsministeriums Jan Vanderheyden in Antwerpen, zu stellvertretenden Leitern C. Damman und E. van Tuykom, beide in Brüssel.

Spanien

Die spanische Filmindustrie hat beschlossen, die *Filmstadt von Aranjuez* in großzügiger Weise auszubauen. Es sollen in nächster Zeit mehrere große Ateliers errichtet und die bestehenden mit den modernsten Apparaturen ausgestattet werden, so daß der spanischen Produktion ganz neue Möglichkeiten für eine Ausbreitung ihrer Tätigkeit geboten sein werden. Man hofft, auf diese Weise vor allem eine immer wachsende Zahl von Filmen für den *Export nach Südamerika* bereitstellen zu können.

Frankreich

Die Entwicklung im französischen Filmgewerbe.

Im Filmjahr 1942/43, das die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni des folgenden Jahres umfaßt, betrug die Zahl der Besucher französischer Lichtspieltheater 310 Mill. Abgesehen von der saisonbedingten Frequenz wurde die Besucherzahl hauptsächlich durch die im Februar 1943 erhöhten Preise beeinflußt. Vom 16. Dezember 1942 bis 12. Januar 1943 wurden 28 Mill. Besucher gezählt; die Frequenz in der Zeit vom 5. Mai bis 1. Juni dieses Jahres mit 19,9 Mill. ausgewiesen, was gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Verminderung der Kinobesucher bedeutet. Man nimmt an, daß für die Spielzeit 1943/44 die Zahl der Besucher weiter zurückgehen wird. An Einnahmen wurden in der Spielzeit 1942/43 3,28 Mrd. ffrs. erzielt, gegenüber 2,019 Mrd. ffrs. in der Spielzeit 1941/42.

Italien

Der italienische Film ist in eine *schwere Krise* geraten. Die Produktion geht allgemein zurück. Alle Firmen bemühen sich, ihre Unkosten zu reduzieren. Die großen Regisseure und bekannten Filmschauspieler beziehen nur noch die Hälfte ihrer früheren Gehälter. Der Verlust Siziliens und die Zerstörungen, die in Mailand, Turin, Neapel und andern Städten angerichtet wurden, hatten die Folge, daß sich die Zahl der Kinobesucher außerordentlich vermindert hat. Trotzdem werden zurzeit 18 neue Filme vorbereitet, davon sechs seit dem Sturz des Fascismus am 25. Juli.

MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Letzte Nachrichten aus den FOX-Studios

Carmen Miranda, die temperamentvolle südamerikanische Tänzerin und Sängerin, deren phantastische Kopfbedeckungen in Amerika wenigstens eine ganz neue Mode lanciert haben, werden wir nun in dem Technicolor-Musikfilm «*Springtime in the Rockies*» zum ersten Mal einen Hut tragen sehen. Da Miss Miranda und ihre außergewöhnlichen Turbane bisher sozusagen eine untrennbare Einheit bildeten, kostete es Regisseur Irving Cummings keine kleine Arbeit, die Künstlerin von der absoluten Notwendigkeit, einen Hut zu tragen, zu überzeugen. Es dauerte nur 2 kurze Wochen, bis Carmen sich dazu entschloß.

*

Don Ameche pflegte man in Hollywood damit zu necken, daß er im Film nie-